

Untergang des Kreuzers „Bremen“.

In der Nacht vom 17. auf 18. Dezember 1915. Von einem Augenzeugen. Anfang 1915, nachdem die russische Seestreitkräfte die deutsche Flottenleitung dort einen Stützpunkt und kommandierte abwechselnd Seestreitkräfte, bestehend aus Kreuzern und Torpedoschiffen dorthin. Die Aufgabe dieser Kriegsschiffe bestand darin, die russische Flotte aus ihren Schlafquartieren heraus zu locken und sie dort zur Seeschlacht zu stellen. Ferner lag den deutschen Flotten die Aufgabe ob, den Riga'schen Meerbusen, welcher durch russische Minenleger mit Seeminen verlegt war, davon zu säubern, um die Einnahme von Riga von See aus zu erzwingen. Im November 1915 wurde u. a. auch der Kreuzer „Bremen“ und die 1. Torpedobootflottille zu diesem Zweck nach Libau beordert. Die Schiffe unternahmen fast jede Nacht Vorstöße in den Riga'schen Meerbusen und räumten Minen weg, um den Weg für die Schlachtflotte freizumachen. Zwischen 9 und 10 Uhr abends liefen gewöhnlich der Kreuzer „Bremen“ und die 1. Torpedobootflottille vom Libauer Hafen aus, waren in etwa zwei Stunden am Eingang des Riga'schen Meerbusens und fuhren dann mit langsamer Fahrt ein, dabei Treibminen abschießend.

In der Nacht vom 17. auf 18. Dezember 1915 waren nun der Kreuzer „Bremen“, und die beiden Hochseetorpedoboote „V 191“ und „V 186“ um 9 Uhr abends von Libau ausgelaufen und fuhren mit 15 Seemeilen Stundengeschwindigkeit ein. In fraglicher Nacht waren 20 Grad Kälte und ein eisiger Schneesturm legte über die See. Der Schreiber dieser Erinnerung war Torpedobootmaschinenmaat auf „V 186“ und hatte Bereitschaftsdienst an den Ausstoßrohren, welche klar zum Seeaus waren. Im Herbst 1915 ging in Marinekreisen das Gerücht, daß englische Unterseeboote umhertreiben und die Küsten der Ostsee besetzen. Da jedoch in der Ostsee noch kein feindliches Unterseeboot sich bemerkbar gemacht hatte, so glaubte niemand daran, daß das nachbeschriebene furchtbare Ereignis, welches etwa 600 tapferen deutschen Seeleuten das Leben kostete, uns eines besseren belehren sollte.

Kurz vor Mitternacht — der Kreuzer „Bremen“ fuhr voraus, von beiden Torpedobooten im Abstand von 150 Meter zu beiden Seiten flankiert — erfolgte plötzlich auf unserem Nachboot „V 191“ eine heftige Detonation. Das Schiff legte sich auf die Seite und begann zu sinken. Wir nahmen an, daß es auf eine Mine aufgelaufen sei, weshalb wir neben dem untergehenden Boot längsfließend fuhren, um die Überlebenden, etwa 60 Mann, aufzunehmen. Die Explosion war im vorderen Decksraum erfolgt und hatte 11 Mann getötet. Auch auf dem Kreuzer „Bremen“ war man der Meinung, daß „V 191“ auf eine Mine aufgelaufen sei, weshalb auf der „Bremen“ gestoppt und der große Kutter angeordnet wurde, um ebenfalls zu dem untergehenden Boot zu fahren. Etwa 45 Mann stiegen in den Kutter, während die übrigen 15 Mann auf unser Boot „V 186“ einstiegen. Der Kutter fuhr nun zu dem Kreuzer „Bremen“ und „V 191“ verlor sich. Als die geretteten Leute auf der „Bremen“ übernommen waren, erfolgten dort mehrere heftige Detonationen und der Kreuzer war im Nu in ein gewaltiges Flammenmeer eingebüllt. Innerhalb weniger Minuten ging das Schiff unter und rief die annähernd 600 Mann einschließlich der Überlebenden von „V 191“ mit sich in die eisigen Fluten.

Es wurde uns jetzt zur Gewißheit, daß sowohl „V 191“ wie die „Bremen“ torpediert waren, da in diesem Augenblick auch das Gerücht eines feindlichen Unterseebootes auftauchte. Auf das sofort eröffnete Geschützfeuer verschwand es wieder. Wir fuhren jetzt zur Unfallstelle, um die mit den Fluten kämpfenden Mannschaften zu retten. Gerade als wir an einem Seile und den ausgeworfenen Bojen etwa 20 Mann aufnehmen wollten, erblühte der Posten auf der Kommandobrücke die Landbahn eines auf unser Schiff lenzierenden Torpedos. Jedoch gelang es noch im letzten Augenblick durch Aufnahme schneller Fahrt und Quertreibung die Katastrophe zu vermeiden, so daß das Torpedogeschütz, welches ebenfalls von dem feindlichen Unterboot herrierte, im Abstand von 5 Meter am Heck vorbeisagte. Das Geschützfeuer, sowie die Wassinegewehre traten bei und sofort wieder in Tätigkeit, jedoch verschwand das Unterseeboot.

Durch das plötzlich notwendig gewordene Manövrieren unseres Bootes mußten wir vorerst die mit den Fluten kämpfenden Kameraden ihrem Schicksal überlassen. Mehrere Male wurde nochmals versucht, die Unglücklichen, welche verzweifelt schrien:

„Torpedoboot zur Hilfe, rettet uns“, ihrem eifrigen Grabe zu entreißen. Jedoch war jegliches Bemühen erfolglos, da die feindlichen Unterseeboote, es waren wie nachträglich festgestellt wurde, zwei, jedesmal ein Torpedo auf uns abgeschossen, wenn wir stoppten, um die Verfallenden zu retten.

Schon vorher war von unserem Boot ein Zankspruch nach Libau ausgegeben und um sofortige Verstärkung ersucht worden. Etwa 1 1/2 bis 2 Stunden, nachdem „V 191“ und „Bremen“ untergegangen waren, trafen drei Torpedoboote von unserer Flottille ein, worauf wir die Unfallstelle vereint abstreiften. Jedoch waren es nur noch Leichen, die auf der Oberfläche trieben. Von den Unterseebooten war nichts mehr zu spüren, und es machte sich auch nichts mehr bemerkbar. 600 brave Seeleute hatten ihr Leben lassen müssen und ihren Schwur, bis zum letzten Atemzug für das Vaterland zu kämpfen, erfüllt. Mehrere auf der Oberfläche Treibenden wurden an Bord genommen; jedoch waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Gerade als wir wieder nach Libau abfahren wollten, hörten wir noch aus weiter Ferne ein Gebrüll. Als wir dorthin fuhren, sahen wir einen großen Hund auf einer Eisinsel treiben. Derselbe sprang im großen Bogen auf unser Schiff und war ganz nützlich vor Freude. Er sprang an jedem hoch und belakte ihm das Gesicht. Es war ein Bernharbinder, welcher ein Halsband trug mit der Aufschrift: „Graf von Hespelin“. Der Hund war von dem Kreuzer „Bremen“ und gehörte dem ersten Offizier, einem Neffen des alten Grafen von Hespelin, der ebenfalls bei dieser Katastrophe sein Leben lassen mußte. Der Hund, als einzig Überlebender, wurde nach Friedriehshafen an den alten Grafen geschickt. Legterer veräußerte es nicht, im Mai 1916 auf unserem Post fuhren nach Delagoaland und Curboden zu unternehmen und sich von der Befehlsführung, wobei jeder von der Exzellenz ins Gespräch gezogen wurde, von dem tragischen Ende des Kreuzers „Bremen“ und seines geliebten Neffen, dem ersten Offizier der „Bremen“, berichten zu lassen.

Weihnachten 1915 trieben die Leichen der den Seemannstod Gehörten, an den Küsten von Libau und Windau an.

Vermischtes

Es ist nichts so fein gelounen. Vor 22 Jahren war die 22jährige Telefonistin Josefine Doas aus Lamsberg in der Nähe von Weiskirchen, wo sie zu Besuch weilte, ermordet und beraubt worden. Der Täter ist nun ermittelt worden. Es ist der 1867 in Sachsen geborene Metzger Benno Umböfer, der zur Zeit des Mordes in Weiskirchen in Dienst stand und später nach Weiskirchen verzog. Auf Umböfer hatte sich schon früher der Verdacht gelegt, er konnte aber nicht überführt werden. Inzwischen haben sich aber die Beweise so gehäuft, daß er verurteilt wurde. Die der Doas geraubte goldene Uhr wurde im Hofort des Gasthauses in Weiskirchen gefunden, in dem Umböfer bedienstet gewesen war.

Die Gefährlichkeit eines bloßen Indizienbeweises hat sich bei einem Mordprozeß in Hamburg gezeigt. Im Frühjahr 1924 war in Altona ein Mörder von zwei unbekannten Männern erschossen und beraubt worden. Der Verdacht richtete sich durch allerlei Andeutungen auf einen gewissen Daberg und zwei andere Männer, so daß der Staatsanwalt bereits die höchstzulässige Justizaustrafe von 15 Jahren beantragt hatte. Da erwidern in letzter Stunde ein neuer Zeuge, der erklärte, es nach Anklündigung dieser hohen Strafe nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren zu können, zu schwören, trotzdem er den wirklichen Mörder gegenüber seinerzeit stillschweigend verprochen hätte. Er gab eine anschauliche Schilderung der Ermordung und nannte die beiden Täter, von denen einer bereits wegen einer anderen Straftat in Polizeigewahrsam war. Unter allgemeiner Bewegung wurde auf Freispruch Dabergs erkannt.

Eine Familientragödie. In Bessersdorf (Kanton Zürich) erlitt der 22jährige Schmitz Adolf Ruter wegen Familienstreitigkeiten seine Frau und sein wenige Monate altes Kind. Dann jagte er sich eine Kugel durch den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Schwedische Ehrung für den Schöpfer des Deutschen Messers. Oskar von Miller, der Schöpfer des Deutschen Messers in München, wurde in Würdigung seiner bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiete der Elektrotechnik zum auswärtigen Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm gewählt.

Eine Fingerberührung Baderewski. — Mit 50 000 Dollar verheiratet. Der Pianist Baderewski hat sich bei einem Konzert

in New York einen Finger schwer verletzt. Er schlug so heftig auf die Tasten, daß ihm ein Fingerring abbrach. Trotz starken Blutverlustes und heftiger Schmerzen spielte er weiter. Der Finger des Komponisten ist mit 50 000 Dollar versichert.

Handel und Verkehr

Geschäftsaussicht bei der Steiner-Werke A.G., Steint. Wie die Verwaltung mitteilt, war die Geschäftslage bis zum Anfang des Herbstes recht gut. Von da an zeigte aber eine Abwärtsentwicklung ein, die sich im Laufe der letzten Wochen immer mehr verschärfte. Obwohl die Mehrzahl der langjährigen Lieferanten den Umständen Rechnung trägt, sind in den letzten Tagen doch einige Klagen gegen die Gesellschaft vorgegangen, um eine bevorzugte Bezahlung zu erhalten. Mit Rücksicht hierauf hat die Direktion Antrag auf Geschäftsaussicht gestellt. Die von einer Treuhändergesellschaft gebrachte Zwischenbilanz für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September d. J. weist bei einem Aktivenkapital von 4,5 Millionen M. nach Abschreibungen und Rückstellungen einen Ueberschuß von 1,4 Millionen M. für 1/2 Jahr aus. Wenn also die Weiterfabrikation gewährleistet wird, ist der Status als „völlig einwandfrei“ zu bezeichnen. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten beträgt zur Zeit 1800.

Wirtschaftliche Nachrichten

Börse. Die Tendenz an der Börse war in dieser Woche nach Schwankungen im ganzen seiler. Dies läßt aber keinen Schluß zu auf eine wirkliche Besserung der Lage, sondern zeigt nur, daß die Kurse schon einen solchen Tiefstand erreicht hatten, daß sie auch bei der Fortdauer und Verschärfung der unsicheren wirtschaftlichen und politischen Lage keine weitere Senkung mehr erfahren konnten. Allen mißlichen Verhältnissen in der Wirtschaft, der Verschlechterung des Arbeitsmarktes, Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Betriebseinschränkung über die Weihnachtstage, Zunahme der Liquidationen hatte die Börse schon im voraus Rechnung getragen, so daß sie keinen weiteren Einfluß mehr gewonnen. Die politische Lage war bei der Fortdauer der Regierungskrise ebenfalls unsicher. Eine wirkliche Kursbesserung gab es lediglich bei den sog. Freigabewerten, da die letzten Vorlesungen des amerikanischen Präsidenten Coolidge die Hoffnungen auf die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika verstärkten.

Geldmarkt. Die Flüssigkeit an den Geldmärkten hielt weiterhin an. Dies hing einmal zusammen mit den äußerst vorzichtigen Gelddispositionen der Banken zum Jahresabschluss, mit dem weiteren Zufluß von ausländischen Anleihemitteln und hauptsächlich mit der ganz geringfügigen Inanspruchnahme des Geldmarktes durch die Börse. Inwiefern ist die Flüssigkeit des Geldmarktes auch unnatürlich, als eine Belohnung der Börse, zumal bei der Verminderung der öffentlichen Gelder infolge der geringeren Steuererträge auf Jahresabschluss, so daß zu einer Verknappung des Geldmarktes führen müßte. Die Geldsätze sind unbeeinträchtigt geblieben, trotzdem die Vorbereitungen zum Jahresende schon begonnen haben. Man rechnet damit, daß die Jahresresultatentwicklung keine ernstlichen Geldknappheiten bringen wird.

Produktenmarkt. Im Einklang mit den Abschätzungen an den Weltproduktenmärkten, besonders in Nordamerika, waren auch die Preise an den deutschen Getreidemärkten rückläufig. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen und Roggen mit 1/2 bzw. 6/4 M. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 250 (—8), Roggen 150 (—9), Winter- und Futtergerste 166 (—8), Sommergerste 213 (—8), Hafer 170 (—7) M. je pro Tonne und Mehl 1/2 (—14) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Das Geschäft im Einzelhandel hat sich diese Woche zwar etwas belebt, doch kann von einem eigentlichen Weihnachtsgeschäft in dem Ausmaß, wie man es von früher her gewohnt war, nicht gesprochen werden. Sehr stark leidet unter der Absatzkrise der Textilhandel. Bei den teuren Kleiderpreisen überlegt man sich Neuankäufe doppelt. Auf den Lebensmittelmärkten wurden trotz Senkung der Getreidepreise die Proppreise erhöht. Stark verschlechtert hat sich die Lage in der Eisen- und Stahlwarenindustrie. Wie schon oft betont, ist die Krise die Folge einer Übererzeugung des Produktions- und Verteilungsapparates. Die sehr der sog. Reinigungsprozeß hier wütet, zeigt die gewaltige Zunahme von Konkursen in Industrie und Handel, die im Deutschen Reich im November d. J. 1920 betragen gegenüber 621 im November des Vorjahres.

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten war infolge des zunehmenden Weihnachtsbedarfs die Zufuhr härter und die Preise sind etwas in die Höhe gegangen.

Holzmarkt. Kapitalnot und zu hohe Fortsatzpreise hatten zur Folge, daß an den Rundholzmärkten das Geschäft fast ganz gelähmt ist. Die Umsätze waren sehr klein und große Mengen Holz blieben unverkauft. Die Waldbesitzer halten das Holz lieber zurück und wollen eine glücklichere Konjunktur abwarten. Auf einer württembergischen Holzversteigerung kam es sogar vor, daß bei einem Angebot von 115 Prozent der Fortsätze der Zuschlag verweigert wurde.

Auto-Anhänger. Otto Hummel, Pforzheim, Gymnasiumstr. 30, Fernsprecher 2299.

Friedr. Breusch, Pforzheim. Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7. Telefon 985. Aussteuer- und Wasche-Geschäft. Spez. Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Damen- und Mädchen-Bekleidung. C. Berner-Pforzheim. Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch. ECKE METZGER- & BLUMENSTRASSE.

4000. ROBERT RUF. Ertlingen. haben in allen eingelegten Geschäften, bei Albert Vester, abürg; Karl Blach, rounach; H. Kappler, weller; Gg. Merkels, heim; A. Stöhr, Pforzheim; Th. Geisler, urg; Fr. Gans, Euz-G. Huber, Enzberg; Buchtele, Bäckerei, weller.



# Besichtigen Sie meine Weihnachts-Ausstellung!

Sie finden eine grosse Auswahl preiswerter Geschenke in jeder Preislage

## Jos. Hogg

Pforzheim, Leopoldsplatz.

Kein Kaufzwang!

### Praktische Weihnachts-Geschenke

für Schreibtisch und Büro bei größter Auswahl und billigsten Preisen kaufen Sie am besten bei Hamburger & Bredtmann in Pforzheim am Sedansplatz

Weihnachts-Wünsche - Weihnachts-Gedanken!

Briefpapiere	Papierkörbe in	Zeitungsständer
Schreibgarnituren	Peder	Rauchtische
Füllhalter	Noten- und	Schreibtische
Pederwaren	Papierständer	Aktenschränke

Das dankbarste Geschenk ist eine

### Schreibmaschine

Verlangen Sie-Vorführung!

## Hamburger & Bredtmann, Pforzheim

### Ich mache den Anfang mit dem Preis-Abbau

und gewähre auf die nachweisbar seitherigen Verkaufs-Preise von Donnerstag den 10. Dezember ab bis Weihnachten auf alle Herren- und Burschen-Bekleidung einen

# Rabatt von 30%

Berufskleidung ausgeschlossen! - Berufskleidung ausgeschlossen!

## Hermann Huber, Pforzheim

Schlossberg 11

## Ski D.S.V. Jugend-Ski

Fabrikat Zugspitz. Aus guter Holz, montiert mit Quittfeldbindung und Stöcken. Gesamtpreis für die Längen 130-170 cm Mk. 20.- 170-190 cm Mk. 23.-

Reklame-Ski: Fabrikat Zugspitz. Für Erwachsene (mit Stöcken und geb. Quittfeldbindung) Länge 190-225 cm Mk. 27.75.

### Joseph Schren, Pforzheim

ältestes Spezialgeschäft am Place, d. Bahnhofs. Telefon 1225. Verkaufsstelle der Jugend-Ski-Ausrüstungen des Deutschen Skiverbandes.

### Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich der lieben Einwohnerschaft und Umgebung mein Lager in elektrischen Beleuchtungskörpern jed. Art, sowie Christbaum-Beleuchtungen, Koch-Apparaten, Bügeleisen, Heizkissen, Heizöfen, Haartrocken-Apparate, Staubsauger in jed. Spannung und Größe, sowie sämtl. elektr. Bedarfs-Artikel zu billigen Preisen.

### Wilhelm Ecker, Herrenalb,

Elektrotechnisches Installations-Geschäft, Gillingen Str. 148, 1. St. Telefon 76.

### Einzug v. Forderungen jeder Art

durch Zulassungsgeschäft Wolfinger, Neuenbürg

### Ihre Möbel

ob poliert, lackiert od. geölt werden wieder wie neu mit dem garantiert unschätzblichen Möbelauflösungsmittel

### Kiwal.

Felix Rall, Neuenbürg.

### Weihnachtsfreude!

Verbürgt das Beste ab Fabrik. 9 Pfd. geräucherter Schweinshöpfe mit Fleisch-Fettbacke M. 7.20 9 Pfd. pers. Schweinefleisch, beste Würzung, für jede Mahlzeit M. 4.95 9 Pfd. Land-Rot- oder Leberwurst M. 8.75 9 Pfd. Holst. Kugelhäse, Edamer-Art M. 5.90 9 Pfd. Dän. Edamer-Fettkäse M. 10.30 5 Pfd. Tafelkäse und 4 Pfd. Landweiwurst M. 13.80 (freil. ab Fabrik, Nachnahme. Holst. Nahrungsmittelhaus, Carl Gerndt, Str. 19 (Holst.))

Konto-Büchlein empf. G. Reich'sche Buchhdlg.

### Württ. Landessparkasse

Öffentl. Ersparnis- u. Kreditanstalt Gegründet 1818

*Es herrscht das Jahr zum Ziel*

**Eine Ersparnis von**

täglich 10 Pfennig	monatl. 10 Mark
ergibt mit Zinseszinsen bei dem derzeitigen Zinssatz von 7%	
in 5 Jahren 216 Mk.	712 Mk.
" 10 " 520 "	1 711 "
" 20 " 1 543 "	5 077 "
" 30 " 3 555 "	11 700 "
" 40 " 7 515 "	24 728 "
darunter Kapital 1460 Mk.	darunter Kapital 4 800 Mk.
Zinsen 6055 "	Zinsen 19 928 "

**Sparzwecke sind a. a.:** Berufsausbildung, Geschäftsgründung, Verheiratung, Eigenes Heim, Ausstattung der Kinder, Altersversorgung

Hauptkasse in Stuttgart, Kanzleistraße 25 beim Stadtgarten. 640 Zweigstellen über das ganze Land verteilt

### Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in schöner Auswahl Regenschirme Spazierstöcke u. Tabakspfeifen

in jeder Preislage, sowie sämtliche Reparaturteile. Alex. Locher, Drechslermstr., Calmbach.

### Sinoleum-Teppiche - Vorlagen und Läufer.

Karl Schönsches, Tapeten-Haus, Reuchlinshulpl. 9, Pforzheim, Fernruf Nr. 3409.

### Neuenbürg. Zwei gut erhaltene Hintergeschirre,

eine wollene u. zwei einzelne wasserdichte

### Pferdedecken,

einige Paar Pferdekränze, gefüttert, verkauft billig Karl Prommer, Sattlermeister.

### Im Auktionsverkauf 2 neue Bettröste

samt Wollmatten, Größe 1.95/96. Der Obige.

### Harmoniums

in jeder Ausführung und Preislage. Spielapparat, Spielmannsflöte, für Harmoniums zum Aufsetzen und eingebaut. Jedermann kann sofort - ohne Notenkenntnis - vierstimmig Harmonium spielen. Unverbindliche Vorführung im Musikhaus Richard Gurtz, Pforzheim, Leopoldstraße 17 (Archibald-Riedel'sche-Bohrbrücke).

### Frd. Wurster, Pforzheim.

Stets das Neueste! Beste Qualitäten! Billige Preise!

Schlossberg 6 u. 8. Karl-Friedrich-Str.

Trikotagen, Strümpfe, Kravatten, Handschuhe, Gestrickte Damen- und Mädchen-Hosen. Alles in prima Qualitäten!

### Höfner, Bz.

Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen, Ruhe-Kappstühlen, sämtl. Reiseartikeln, Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen, Portemonnaies usw. empfiehlt zu billigen Preisen

Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.

### Alle heilbaren Krankheiten

behandelt nach den Grundrissen der Homöopathie, Biochemie, Spagyrik und Naturheilkunde Dr. Maier, Pforzheim, Rennfeldstraße 21, Anruf 2218. Sprechstunden werktäglich von 1/2 10 bis 1 Uhr und von 3-1/2 7 Uhr. Freitag vormittag und Samstag nicht zu Hause.

